



Raubwürger

Lanius excubitor

Wussten Sie, dass der zu den Singvögeln gehörende Raubwürger auch ausgewachsene Mäuse und Kleinvögel erbeutet?

Interessantes

Im Gegensatz zum Neuntöter bleibt der Raubwürger auch im Winter bei uns. Er ist ausreichend robust und kräftig genug, Mäuse und Kleinvögel zu erbeuten. Die Beute wird häufig als „Depot“ auf Dornen



Raubwürger mit aufgespießter Maus als Beutetier
(Foto: Robert Groß)

gespießt, um sie besser zerteilen zu können. Selbst mittelgroße Mäuse kann er über hunderte von Metern auf dem Luftweg transportieren.

Er imitiert andere Vogelstimmen und baut sie in seinen Gesang ein, der meist leise aus einer Deckung heraus vorgetragen wird. Bei Beunruhigung werden heisere Rufe wie „wäd wäd wäd“ ausgestoßen.

Der Raubwürger rüttelt ähnlich wie ein Turmfalke und sitzt häufig frei auf einer Warte, wobei er die charakteristischen seitlichen Schwanzbewegungen vollzieht. Erhebliche Bestands-

rückgänge in Europa haben vielerorts zum Erlöschen des Vorkommens geführt.

Porträt

- nicht ganz amselgroß, Rücken und Oberkopf grau, schwarzes Band von der Schnabelwurzel bis hinter die Augen, Unterseite weiß, schwärzliche kurze Flügel mit weißer Binde (im Flug auffällig), langer schwarzer Schwanz mit breiten weißen Kanten
- eine Brut ab April mit 5-7 Eiern
- Brutdauer 14-16 Tage
- Jungvögel nach 7-8 Wochen selbstständig

Verbreitung und Bestand

Der Raubwürger besiedelt Europa, Nordafrika und Asien in mehreren Unterarten. Unter allen Würgerarten reicht seine Verbreitung am weitesten nach Osten (Sibirien) und Norden (Nordskandinavien).

Der deutsche Brutbestand umfasst ca. 1.800- 2.500 Paare, davon leben 75-150 in Hessen. Der hessische Bestand stellt damit eine national bedeutsame Population dar. Verbreitungsschwerpunkte sind der Vogelsberg, Kellerwald, Hohe Westerwald, die Hessische Rhön und das Hessische Rothaargebirge. In Südhessen



*Der Raubwürger bevorzugt reich strukturierte, halboffene Landschaftsstrukturen
(Foto: Jürgen Holzhausen)*

ist der Bestand praktisch erloschen. Die Bestandsentwicklung ist überwiegend rückläufig.

Rote Liste der Vögel Hessens (2006): vom Aussterben bedroht

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

Nachweis

Die im Winterhalbjahr recht auffällige Art ist zur Brutzeit eher heimlich. Da viele Exemplare in der Nähe der Brutreviere überwintern, können Winterbeobachtungen wertvolle Hinweise auf Brutvorkommen geben.

Potenzielle Bruthabitate sollten ab April bis Ende Mai auf das Vorkommen der Art kontrolliert werden. Hierbei ist auf singende Männchen, das Auftreten von Paaren sowie Nestbau- und Fütterungsaktivitäten zu achten. Auf Bettelrufe der Jungen achten! Gute Hinweise liefert auch das Feindverhalten, wenn ins Brutrevier eindringende Krähen oder Greifvögel verfolgt werden.

Lebensraum

Der Raubwürger bevorzugt reich strukturierte, halboffene Landschaftsstrukturen mit Gehölzgruppen, Einzelgehölzen und extensiv genutztem Offenland. Günstige Bedingungen bieten Moore, Heiden und Windwurfflächen mit einem kleinräumigen Wechsel verschiedenster Sukzessionsstadien und guter Übersichtlichkeit. Im Winter erscheint der Vogel auch regelmäßig in offener, ausgeräumter Landschaft,

sofern Einzelgehölze als Sitzwarten vorhanden sind.

Neststandorte finden sich häufig auf Fichten, Obstbäumen oder in Dornengebüschen.

Gefährdung

- Beseitigung von Hecken, Gehölzen und sonstigen Grenzlinien wie Weggräben und Böschungen
- Mangel an extensiv genutzten Grünlandflächen, Brachen und Pionierstadien
- Mangel an größeren offenen und nur locker mit Gehölzen bestandenen Sukzessionsflächen im Wald

- Straßenverkehr
- Pflanzenschutzmittel- und Düngereinsatz, Gülleausbringung

Schutzempfehlungen

- Erhalt von Mooren, Heiden und anderen reich strukturierten Landschaften
- Extensive Grünlandbewirtschaftung
- Verzicht auf flächige Wiederaufforstungen nach Kalamitäten im Wald, Belassen von Sukzessionsbereichen und Pflege von offenen und halboffenen Bereichen im Wald
- Waldrandgestaltung



Raubwürger sitzen gerne auf exponierten Warten

(Foto: Robert Groß)



Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST

Verpflichtung für Generationen



Stand: 2006